



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätseln der Schöpfung liegt.

Löwe

Magha - Maya - Magie

Im vedischen System der Tierkreiszeichen befindet sich im Löwen eine Konstellation namens Magha. Diese Konstellation besitzt die Fähigkeit, vom Subtilen zum Grobstofflichen zu manifestieren. Magha regiert bei den Pflanzen die Bildung der ersten Körner und bei Tieren und Menschen die Bildung des Samengewebes, die Mittel zur Zeugung und Fortpflanzung der Gewebe. Interessanterweise steht das mit dem Löwen verbundene fünfte Haus mit Kindern, Liebesaffären und Nachkommenschaft in Verbindung.

Das Wort Magha wurde zu Magus, Magie. Jene, die das Magha-Wissen des Manifestierens besitzen, sind als Maghikos oder Magier bekannt. Auch das Wort Mexiko ist daraus entstanden, es ist das Land der Mayas, welche die Fähigkeit besaßen, mit Magie zu arbeiten. Die Magie des Klanges ist die grösste aller Magien, und die Mayas besaßen das Wissen von Klang und Zeit. Mit Hilfe von Klang konnten sie grosse Steine bewegen. Viele esoterische Prinzipien werden durch die Platzierung der Pyramiden und Altare demonstriert. In allen Weltschriften stellt die Schlange die Zeit dar, und die Windungen der Schlange werden als die unzähligen Zyklen der Zeit angesehen. Die gefiederten Schlangen der Mayas sind ein erhabenes Symbol der zeitlosen Weisheit. Die Mayas sind Nachkommen einer grossen Zivilisation der Urzeit um die Bruderschaft von Ibez, einem spirituellen Zentrum in Südamerika. Ibez selbst stammt vom geistigen Zentrum Shamballa ab, in dessen Umkreis die Wissenschaft des Klanges sehr bekannt und verbreitet war. Im grossen Epos Mahabharata wird berichtet, wie ein Maya-Magier nach Indien kam und über Nacht einen königlichen Palast für König Yudhishtira

errichtete. Auch in Yoganandas „Autobiographie eines Yogi“ wird berichtet, wie Mitte des 19. Jahrhunderts Lahiri Mahasaya Zeuge der magischen Materialisierung eines Palastes im Himalaya durch Babaji wurde.

Die Bewegung der Weisheit

Die ewige Weisheit ist eine wissenschaftliche Weisheit, eine freie Erforschung des Göttlichen und nicht eine von Theologen definierte Religion. Es gab sie auf jedem Teil des Globus, auch wenn ihre Darstellung sich durch den spiralförmigen Weg der Zeit wandelte oder zu Dogmen und Aberglauben erstarrte. Die Arbeit mit Klang, Farbe und Zahl, mit den planetarischen Energien war allgemeines Wissen der Chaldäer, der Assyrer, der Juden, der Griechen, der Templer in Europa... Es gab viele Schulen, die Ideenbildungen über die Weisheit schufen, es gibt viele verschiedene Werke, die wir nicht wahrnehmen können, viele Wege, Arten und Weisen, die ein Netzwerk bilden. Doch jedes Mal wenn die Weisheit neu gegeben wird, tendiert sie auch dazu, durch das gewohnheitsbildende Prinzip zu kristallisieren, und Kristallisierung wirkt erstickend. Die durch Helena Blavatsky frisch und neu gebrachte Weisheit verursachte viel Bewegung, bevor sie zu kristallisieren begann. Die Weisheit drückte sich wieder frisch und neu durch Alice A. Bailey aus. Viele denken jedoch, dass sie sich seit den 80er Jahren wieder kristallisiert hat und eine frische Dosis für jene kommen muss, die nach einer neuen Annäherung Ausschau halten. So geht immer eine Bewegung von Osten nach Westen um sicherzustellen, dass die ältesten Weisheiten bewahrt bleiben.

Energien der Himmelsrichtungen

Jede Richtung hat ihre ganz besondere Energie: Osten, Norden und die Aufwärtsbewegung gehören zur Bewegung ins Feinstoffliche. Süden ist das Zentrum, das Herz, Mitgefühl, Liebe. Westen und die Richtung nach unten sind die Bewegung ins Materielle, das Versinken in die Materie. So sagt es uns die Wissenschaft der Weisheit. Bei den Zeichen des fixen Kreuzes steht der Osten mit dem Stier in Verbindung, der Süden mit Löwe, der Westen mit Skorpion und der Norden mit Wassermann. Auch in unserem Körper finden wir diese Richtungen: Der Norden in uns ist der Punkt ganz oben am Hinterkopf, wo es den Haarwirbel gibt; er steht für die Stille. Das Ajna-Zentrum auf der Stirn ist der Osten, der Punkt, wo wir das Licht treffen können und sich der Wille Gottes manifestiert. Der Süden ist im Herzzentrum, dem pulsierenden Prinzip. Der Westen ist in der Gegend des höheren Basis- und des Milzzentrums lokalisiert und mit der Energie der intelligenten Aktivität verbunden. Alle Himmelsrichtungen haben eine tief spirituelle Bedeutung und spielen bei der rituellen Arbeit eine besondere Rolle, welche die innere Transformation unterstützt. Rhythmus, Ritual und magisches Wirken stehen mit dem 7. Strahl und Uranus in Verbindung, der auf der geistigen Ebene über den Löwen herrscht. So gibt das Feuerzeichen Löwe die Energie zur feurigen Transformation, damit ein Sohn des Menschen zu einem Sohn Gottes wird.

Die Umwandlung im Herzen wird durch das Feuerritual unterstützt. Wenn wir in den frühen Morgenstunden und mit reinem Körper ein Feuerritual durchführen, dann hat dies eine bezaubernde und magnetische Wirkung. Wir schauen in die Flammen und können dabei mit dem Feuer sprechen. Wir können darum bitten, das zu verbrennen, was in uns unerwünscht ist. Wir können das vorbringen, was immer wir an Wünschen haben und um Segen dafür bitten. Ein an das Feuer gerichtetes Gebet, damit wir die höchste Wahrheit erfahren können, lautet: „Enthülle vor mir den goldenen Lichtschein der Manifestationen, der jeder materiellen Manifestation vorausgeht.“ In einem weiteren Gebet heisst es, die goldene Scheibe des Sonnenglobus möge ihre Strahlen zurückziehen, damit wir die reine Existenz erfahren können.

Die Flamme des Feuers kann uns auch Willen schenken. Die Eingeweihten arbeiten mit der Flamme, vor allem wenn sie mit grossen Aufgaben beschäftigt sind. Dann entzünden sie ein Feuer, füllen ihren Willen auf, und

führen alles in sehr wirkungsvoller Weise durch. Die Monate der feurigen Zeichen sowie Sonntage und Donnerstage sind besonders dafür geeignet, da es zu diesen Zeiten viel feurige Energie gibt.

Sirius und die Energien der Liebe

Die spirituelle Astrologie lehrt sehr tiefgründig, dass unser Sonnensystem einen Vater, eine Mutter und einen Lehrer hat: Der Grosse Bär und die Plejaden spielen die Rolle von Vater und Mutter, während der Sirius, der Hunds-Stern, für unser System das Lehrer-Prinzip darstellt. Das Ebenbild des Sirius-Systems auf unserem Planeten ist die geistige Hierarchie mit ihren Ashramen im Himalaya und in den Blauen Bergen. Während die Ashrame des Nordens mit der Seele arbeiten, korrigieren die Ashrame des Südens fortwährend den Träger, der vom Menschen und von anderen Wesen verwendet wird. So entsteht ein allmählicher Wandel in der menschlichen Struktur, um der Seele zu ermöglichen, in vollem Masse zu wirken. Man glaubt, dass Lord Maitreya das Oberhaupt der grossen Loge der Weissen Bruderschaft auf diesem Planeten ist und Lord Dattatreya der Kopf der grossartigen Loge der Weissen Bruderschaft auf dem Sirius. Gemeinsam lenken sie die Energien von Neptun, um die planetarische Entwicklung zu unterstützen. Die vedischen Seher nahmen die Energie der Liebe und des Mitgefühls wahr, die unser System vom Sirius her empfängt, den sie Sarama nannten. Es heisst, dass der Avatar der Synthese von Süden her eintreten wird, und der Süden steht für den Löwen, für Liebe und Mitgefühl, für das Herzzentrum. Jedes Jahr wenn wir in den Monat Löwe eintreten, können wir uns in besonderer Weise in Ausrichtung mit Sirius und den Energien des Südens bringen. Aus diesem Grund wurden viele der Grossen im Sonnenzeichen Löwe geboren - die Meister CVV, MN, EK, Sri Aurobindo, Mme. Blavatsky, aber auch Lord Krishna. Daher wird der Löwe-Vollmond das zukünftige Fest der Jünger sein. So führt der Löwe die Arbeit ein, die dann aufgenommen und manifestiert wird.

2003. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol / Dattatreya. Symbol und Bedeutung / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie / Wisdom of the Heavens. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens